

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 13 (1995)

Heft: 1

Artikel: Highnam Court : ein englischer Landschaftsgarten

Autor: Ganz, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382254>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Highnam Court – ein englischer Landschaftsgarten

In den letzten Jahren hatte ich oft die Möglichkeit, den Landsitz Highnam für einige Tage zu besuchen. Highnam, unweit der englischen Stadt Gloucester, zeigte mir in faszinierender Weise ein Stück Gartengeschichte. Stundenlang konnte ich durch die Gartenanlagen wandern und jedesmal etwas Neues entdecken. Einzelne Gartenpartien sind mir ans Herz gewachsen und mancher Baum ist mir lieb geworden.

Schliesslich ist mir der Garten so vertraut, dass das anfängliche Gartenpuzzle sich zum harmonischen Gartenbild zusammenfügt. Mit einem Hauch von Wehmut beginne ich Highnams Gartengeschichte aufzuzeichnen.

Entstehungsgeschichte

Am flachen Westufer des Flusses Severn, etwa vier Kilometer westlich der Stadt Gloucester, liegt Highnam. Das ca. 36 Hektaren grosse Grundstück bildet eine Dreiecksfläche zwischen der Strassenverzweigung nach Newent und Ross-on-Wye, unweit des «Forest of Dean».

Im Mittelalter, um 1022, bewohnen abtrünnige Benediktiner Mönche Highnam. Später wird der Ort jeweils vom ehemaligen Abt der nah gelegenen Abtei in Gloucester bewohnt und so als Altersresidenz benutzt. Im Jahr 1332 baut der Abt Wigmore¹ ein grösseres Haus, mit mehreren Zimmern, einer grossen und kleinen Halle und einer Kapelle.²

Nach der Auflösung der Abtei 1542 verkauft das englische Königshaus Highnam an John Arnold³, der seit 1516 das Grundstück

gepachtet hat.⁴ Bis ins Jahr 1837 bleibt Highnam im selben Familienbesitz.

Im Winter 1642–43, während des englischen Bürgerkrieges, wird Highnam zum wichtigen Kriegsschauplatz. Lord Herbert aus Süd-Wales, ein überzeugter Royalist, besetzt Highnam mit 750 Männern und 500 Pferden, um die parlamentstreue Stadt Gloucester zu kontrollieren. Doch kaum einen Monat später am 23. März 1643 werden die «Royalisten» von den «Roundheads» überrascht und in die Flucht geschlagen. Bei der Schlacht nimmt das Haus Schaden, das Untergeschoss brennt aus. Der Besitzer, Sir Robert Cooke, ein Nachkomme der Familie Arnold, findet es nicht sinnvoll, weiterhin auf Highnam zu wohnen. Er zieht in die Stadt Gloucester, wo er im selben Jahr stirbt. Sein Sohn William Cooke, Parlamentarier wie sein Vater, baut sich auf dem Grundstück um 1663 ein neues Haus.

Das Haus ist vermutlich nach Plänen des königlichen Baumeisters Inigo Jones (1573–1652) oder einem seiner Schüler, möglicherweise Francis Carter, gebaut. Die Arbeiten von Inigo Jones sind geprägt vom europäischen Klassizismus des italienischen Baumeisters Andrea Palladio (1508–1580). Auf jeden Fall kann das Highnam Haus den wenigen, aber wichtigen Bauten von Landhäusern zugeordnet werden, welche zum akzeptierten Baustil des späten 17. Jahrhunderts gehören.⁵

Der Garten:

1838 wird der Familienbesitz Highnam von Sir John Wright Guise an Thomas Gambier Parry

verkauft.⁶ Erst 22-jährig, kultiviert, reich, idealistisch und liebenswürdig kommt Thomas geradewegs von Cambridge.⁷ Er baut auf Highnam eine Kapelle und richtet eine Schule für seine Angestellten ein. Er interessiert sich für die schönen Künste und legt eine grosse Sammlung alter italienischer Maler an. Zeitweise beherbergt er Künstler, Maler, Reisende und Schriftsteller und macht den Ort so zum kulturellen Begegnungsort der Gegend.⁸

Der gute Geschmack von Mr. Parry lässt auch den Garten neu erblühen. Er orientiert sich an der Gartengestaltung des englischen Landschaftsgartens, der sich in England seit Capability Brown (1716–83) etabliert hat.

Der Garten um 1899

Nach dem Kauf von Highnam durch Thomas Gambier Parry wird die Hauptzufahrt verlegt und führt nun von der Hauptstrasse, östlich vom ursprünglichen Haupteingang, zum Grundstück auf der Nordseite hinter das Haus. Eine Baumreihe *Araucarias* (*Araucaria araucana*), deren tiefere Äste den Boden berühren, begleitet die Hauptzufahrt. Auf der Vorderseite gegen Süden liegt der terrassierte Rasen mit freier Sicht auf den Teich. Neben dem Haus im Westen steht eine dunkle Libanon Zeder (*Cedrus libanii*). Bei der Hausterrasse stehen einzelne Magnolien- und Bignonias-Bäume.

Geschwungene Wege führen durch das Parkgelände. Einzelne Baumgruppen wie Koniferen und einheimische Bäume prägen den Garten. Es ist schwierig zu sagen, welcher Gartenraum diesen Landschaftsgarten am meisten prägt. Dort ist eine Gruppe von prächtigen Rhododendren, da sind es Eiben (*Taxus baccata*) und andere Koniferen, die den Raum bestimmen. Es herrscht ein charmantes Wechselspiel von hellen und dunklen Gartenpartien mit

prächtigen Blütensträuchern. Dazu bilden leichtblättrige Bäume einen reizenden Kontrast.⁹

Das Pineatum:

Mr. Parrys Vorliebe gilt den Koniferen. Ca. eine Meile westlich von Highnam legt er ein 20 Hektaren grosses Pineatum an. Eine grosse Anzahl von Koniferen pflanzt er zu einer Zeit, wo viele Pflanzengattungen und -arten erstmals in England eingeführt werden. So heisst es 1855 in einem Artikel aus *«The Florist»*, dass auf Highnam eine 21 Fuss (ca. 6,5 Meter) hohe *Sequoia sempervirens* steht. Um 1843 wird in England dieser Baum erstmals eingeführt.¹⁰ Thomas Gambier Parry organisiert regelrechte Pflanzensammlungsexpeditionen und tauscht unter anderem Samen mit R.S. Holford von Westonbirt und Lord Ducie von Tortworth, beides Orte, die als Arboreten Berühmtheit erlangten. Das Pineatum, 1844 angelegt, weist bis 1853 nicht weniger als 385 Pflanzenarten auf. Interessant ist, dass eine Föhre nach Parry benannt wird, nämlich *Pinus parryana*, die heute unter dem Namen *Pinus cembroides* bekannt ist.¹¹

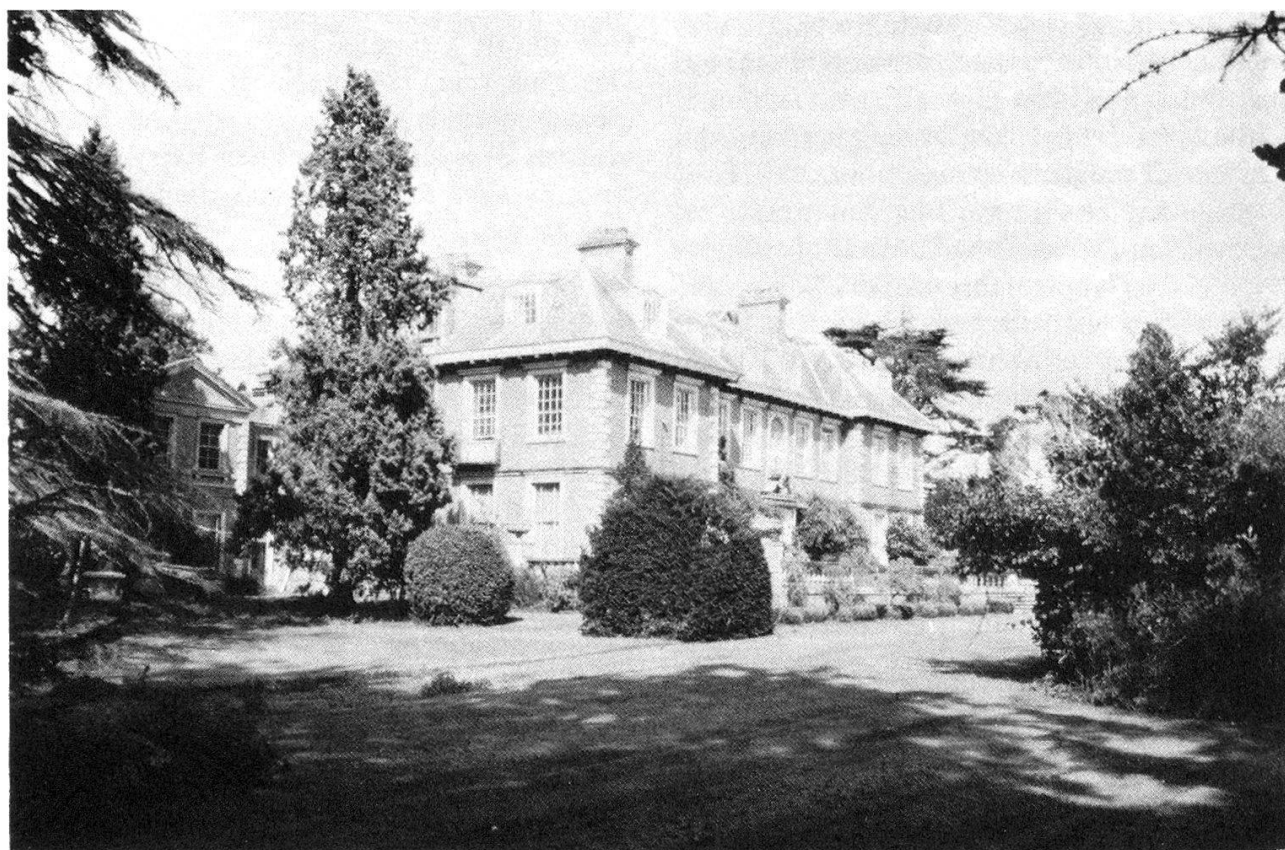
Küchengarten und «Wintergarten»:

Seitlich vor dem Gärtner- und Angestelltenhaus liegt ein mit roter Backsteinmauer gefasster Gartenraum. Der Küchengarten ist mit Blumen, Kräutern und Gemüse bepflanzt. Geometrisch angelegte Buchsbordüren (*Buxus sempervirens* «*Sufruticosa*») fassen die Beete ein. Ein breiter Weg, der «*Ladys Walk*», führt vom Haus über den formalen Küchengarten zum «Wintergarten» am Wasserlauf, der nur mit immergrünen Pflanzen bepflanzt ist.¹²

Für die Ausgestaltung des Wintergartens wird der Gartenbauer und Steinkünstler James Pulham (1820–98) engagiert. Seine Arbeit auf Highnam dürfte zu seinen ersten Aufträgen gehören.

Als Thomas Gambier Parry seinen Schwager William Robert Baker von Bayfordbury in Hertfordshire besucht und die Steinarbeiten von Mr. Pulham sieht, ruft er diesen nach Highnam. Er soll mit Stein und Pflanzen eine der schönsten Bachlandschaften bauen. Er führt einen Backstein-Wasserkanal von einem ca. ½ Meile entfernten See in den Teich. Der Abfluss wird mit «Pulhamite» und «Yorkstone rocks» ausgestaltet. Gruppen von Rhododendren, Azaleen und Kalmias stehen zusammen mit *Bambusa metake* und *Arundinaria falcata*. Die so erzeugte Landschaftsstimmung kann viel-

leicht mit dem Bild der Edwardian Lady am Wasser, während ihr der Kleiderzipfel ins tiefe Nass fällt, beschrieben werden. Sie sitzt im Wald, von Farn und Stein umgeben. Moosgrün schimmert das Licht zwischen dem Eukalyptus Baum (*Eucalyptus globulus*) auf die Lichtung. Da sind Grotten und Höhlen, ein kleiner Wasserfall plätschert dahin, während die Kinder mit den selbstgebastelten Holzbooten spielen.¹³ Der Spazier- und Gedankengänger findet einen Zufluchtsort zum Träumen. Die Seele labt sich an der Ewigkeit.



Highnam Haus, Westansicht.
Foto: D. Ganz

Der Garten heute

Thomas Gambier Parry stirbt 1888, und Highnam bleibt im Besitz seiner Frau Ethelinda. Nach deren Tod 1896 erbt der Sohn Charles Hubert Hastings Parry, Komponist und Direktor des «Royal College of Music», Highnam. Nach dessen Tod 1918 geht der Besitz an seinen Halbbruder Ernest Gambier Parry weiter.¹⁴

1966 kauft Thomas Fenton Haus und Garten. 1977 erwirbt Roger Smith zusammen mit Patty Mackay das Grundstück. Wie zu Parry Thomas Gambiers Zeiten soll Highnam wieder zu einem kulturellen Begegnungsort werden. Für besondere Anlässe werden vom exzentrischen Liebhaber der klassischen Musik Konzerte organisiert, Seminare für Musik werden veranstaltet. Dazu scheint der Ort mit Gartenkulisse ideal. Leider stirbt Roger Smith allzu früh und überlässt Highnam seiner Lebensgefährtin.

Der Garten hat sich seit Thomas Gambier Parrys Zeiten nicht wesentlich verändert. Die Bäume sind alt und mächtig gewachsen und strahlen vor Schönheit. Die Araucaria-Bäume entlang der Hauptzufahrt lassen ihre schweren Äste noch tiefer hängen. Der Teich ist inzwischen von Seerosen überwachsen. Romantisch wirken die grossen Trauerweiden am Ufer. Mit viel Engagement versucht Patty Mackay den Garten wieder zum Erblühen zu bringen. Die Gartenbeete im Küchengarten werden jedes Jahr neu bepflanzt. Auch die Rosen und Staudenrabatten in Hausnähe werden liebevoll gepflegt. Mit viel Aufwand bewahrt Patty zusam-

men mit einem Gärtner aus der Region den Garten vor Wildwuchs. Leider sind im Laufe der Jahre zuviele Gartenelemente wie die vielen Steinvasen durch Diebstahl verschwunden und stehen vermutlich entfremdet in beliebiger Umgebung. Geblieben ist aber die Atmosphäre des Besonderen.

Daniel Ganz, Landschaftsarchitekt BSLA

- 1 Abt von Gloucester zwischen 1328–1337 aus: V.C.H. Glos. ii. 61.
- 2 Country Life, May 12, 1950, S. 1377
- 3 L. & P. Hen. VIII, xvii, p. 157.
- 4 Glouc. Cath. Libr., Reg. Abb. Malvern, i, ff. 53-54v.
- 5 Country Life, May 12, 1950, S. 1378
- 6 Gambier Parry erhält die Renten für Highnam 1838, der Verkauf findet erst 1840 statt: Gambier Perry, «Highnam Memoranda», f. 5v.; Glos. R.O., D 326/T 115
- 7 Country Life, May 19, 1950, S. 1462
- 8 Country Life, May 12, 1950, S. 1376
- 9 Country Life, April 1st, 1899, S. 400
- 10 Aus: Kenneth Woodbridge, The Stourhead Landscape, Trees introduced to England, s. 67.
- 11 Country Life Illustrated, April 1st, 1899, S. 402
- 12 Country Life Illustrated, April 1st, 1899, S. 400 ff.
- 13 Garden History, the Journal of the Garden History Society, Volume 12, Number 2, Herbst 1984, S. 142.
- 14 A History of Gloucestershire, V.C.H., Gloucester 1972, S. 19.